



Ein riesiges Publikumsinteresse gab es beim ersten Vorstellungstermin zum diesjährigen Projekt der Kreativen Köpfe in der Aula des Beruflichen Schulzentrums. Foto: Geringhoff

Marktreife Ideen entwickeln

Wettbewerb: Schüler mit Erfindungsgeist können im Projekt »Kreative Köpfe« Unternehmenskontakte knüpfen

Von unserem Mitarbeiter
MICHAEL GERINGHOFF

WERTHEIM-BESTENHEID. In diesem Jahr sind sie deutlich früher dran als sonst. Die »Kreativen Köpfe« werden schon jetzt auf den neuen Wettbewerb eingestimmt. Offenbar gehen die Veranstalter, wie auch die Arbeitgeber allgemein, immer stärker auf die Jugendlichen zu. Der vorverlegte Wettbewerb soll verhindern, dass die Schüler im Prüfungsstress weiter belastet werden.

»Wir wissen, wie sehr ihr eingebunden seid«, hieß es. Dafür müssten die Schüler aber auch etwas mehr leisten. Neu ist, dass der Anteil, den die Schüler an der Verwirklichung ihrer eigenen Erfindungen leisten, deutlich wachsen soll. Eine ungewöhnlich große Anzahl von Schülern des Beruflichen Gymnasiums, der Comenius-Realschule und den Fachschulen waren am Donnerstag dabei. An »Schülerinnen und Schüler mit

Erfindungsgeist« richtet sich der Ideenwettbewerb, an dem besonders die Wertheimer Industrie großes Interesse hat.

Vor Ort ist es die Firma Lutz die das Projekt koordiniert. Dahinter steht der dringende Wunsch, potenziellen Nachwuchs so früh wie möglich an lokale Unternehmen zu binden. Der Koordinator Wolfgang Konrad lobte die gute Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden Unternehmen und den Schulen. »Es ist ein Netzwerk, von dem alle profitieren werden. Einige Teilnehmer aus den ersten Wettbewerben haben auf diesem Weg bereits Lehrstellen oder den Weg in ein duales Studium gefunden«, sagte Konrad.

Nahezu alle Firmen des vergangenen Jahres sind wieder dabei. Konrad ist zuversichtlich, noch weitere lokale Größen mit ins Boot holen zu können. Wertheim hat elf Weltmarktführer zu bieten und stellt 11 000 Arbeitsplätze.

Im letzten Jahr waren über 40, teils marktreife, Schülerideen

eingereicht worden, zwölf davon hatten es in die engere Wahl der Juroren geschafft. »Die eingebrachten Ideen bleiben euer Eigentum, ihr könnt nur gewinnen«, betonte Konrad gegenüber den Schülern.

»Glaubt an eure Ideen, habt Mut, stellt uns eure Inspirationen vor, auch wenn sie im Moment noch sehr abstrakt sein mögen und vor allem: Nutzt die Unternehmenskontakte die der Wettbewerb euch bieten kann«. Das Glück liege vor der Haustür, nicht in der Ferne, appellierte Konrad.

Den Schülern Mut gemacht

Besonders richtete er die Aufforderung an die Schüler der Bestenheider Schulen, die bislang im Wettbewerb eher zurückhaltend engagiert waren. Auch die Bad Mergentheimer Projektleiterin Iris Lange-Schmalz machte den Schülern Mut. Viele der ehemaligen Teilnehmer seien auf Umwegen in die Welt der Erfinder gekommen.

»Schon die Idee ist wichtig, geht mit offenen Augen durch den Alltag. Was fällt euch auf, was kann man verbessern?« Um Anregungen zu geben, zeigte die Projektleiterin einige Erfindungsbeispiele aus der Vergangenheit.

Da waren ein Rauchmelder für Hörgeschädigte, selbststehende Krücken oder ein Instrumentenhalter für Menschen mit Handicap. Im Wettbewerb spielt alles zusammen: Kreativität, Marktfähigkeit, Schutz der Ressourcen, die Geschäftsidee und die abschließende Präsentation. Für letztere gibt es ein Extratraining im Februar. Am 1. Dezember ist die diesjährige Auftaktveranstaltung, bei der die Ideenträger auf die Industrie treffen. Mitte März werden den Juroren die fertigen Projekte präsentiert. Am 26. März werden die Sieger und ihre Projekte vorgestellt.



Einschreiben können sich die Schüler über das Internet: www.kreative-koepfe.info